



Zeitung für die Mitarbeiter der deutschen
Case-Organisation.

aktuell

8. Jahrgang, Nr. 2, April 1990

J I Case

Ein Tenneco - Unternehmen



Premiere in Neuss:

Case IH stellt neue Schlepper-Generation vor

Nach einer fünfjährigen Entwicklungs- und Testphase stellte Case IH eine völlig neue Traktoren-Generation in der Leistungsklasse von 90 bis 110 PS (66 - 81 kW) vor. Die neuen allradgetriebenen Maxxums werden parallel zu den seit Jahren bewährten und erfolgreichen Schleppern der C-Familie (95 und 105 PS) angeboten.

Mit der neuen Maxxum-Reihe, sie besteht aus drei Modellen, wurden Mitte Februar rund 1.000 Case-IH-Fachhändler aus der Bundesrepublik und den Niederlanden im Rahmen einer Großpräsentation in der Neusser Stadthalle bekanntgemacht. Die Maxxums werden etwa ab Mitte dieses Jahres in der Deutschland-Ausführung auf den Markt kommen; die Produktion für den internationalen Markt lief bereits vor einigen Monaten an.

Als Antriebsaggregate erhielten die Schlepper neu entwickelte und erprobte Case-IH-Dieselmotoren. Die kleinste Maschine, Typ 5120, wird von einem aufgeladenen 90-PS Vier-Zylinder-Motor mit Ladeluftkühlung angetrieben. Eine Leistung von 100 PS hat der Sechszylinder-Saugmotor des Typs 5130, und die Kraftquelle des Typs 5140 ist ein aufgeladener Sechszylinder mit 110 PS. Lange Lebensdauer und große Zuverlässigkeit kennzeichnen die Langhub-Motoren ebenso, wie die hohen Zugkräfte - beispielsweise beträgt der Drehmomentanstieg 29 Prozent beim Typ 5140.

Serienmäßig sind die Schlepper mit Mehrstufen-Lastschaltgetrieben mit 16 bzw. 24 Vorwärts- und 12 bzw. 16 Rückwärtsgängen ausgerüstet. Ein Novum in der deutschen Schleppergetriebe-



technik ist die Kombination eines Mehrstufen-Lastschaltgetriebes mit einem Lastschalt-Wendegetriebe. Das Seriengetriebe ist für eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h oder 40 km/h ausgelegt.

Maxx-O-Draulik heißt das neue Hydrauliksystem, das von Case IH für die neuen Schlepper entwickelt wurde. Das Herz dieses Systems ist eine druckgesteuerte Hydraulikpumpe mit variabler Förderleistung: die Pumpe paßt ihre Förderleistung automatisch dem für die Arbeit benötigten Bedarf an.

Beispielhaft für eine komfortable Arbeitsplatzgestaltung ist die Sicherheitskabine der Maxxums: auf Puffern gelagert (ISO-mount), durchgehend flacher Boden, hinten angeschlagene Türen, serienmäßige Heizungs- und Lüftungsanlage, verstellbares Lenkrad, gute Geräuschdämpfung, verstellbarer Komfortsitz, griffgünstig angeordnete Bedienelemente und gut sichtbare Anzeigeelemente sind nur einige der Merkmale der Kabine, die auch über viele Stunden ermüdungsfreies Arbeiten ermöglicht.



20 Jahre Case IH-Schlepper im Kappessonntagszug

In diesem Jahr gab es eine runde Zahl im Neusser Karneval: 20 Jahre Kappessonntagszug. Das bedeutete auch 20 Jahre Einsatz der "Roten Pferdchen" von der Industriestraße. Stattlich herausgeputzt sahen sie aus und gaben mit ihrem leuchtenden Rot dem Zug eine besondere Prägung. Der ein oder andere Fahrer, der von Anfang an dabei war, erinnerte sich an das erste Mal und die Anfangsjahre: Ohne Kabine fuhren sie damals durch den Trubel und in manchem Jahr war es so kalt, daß man nachher steif gefroren fast von seinem Sitz weggetragen werden mußte. Auch gab es immer wieder Zeitgenossen, die den "Spaß an der Freud" falsch verstanden, indem sie die braven Fahrer als Zielobjekt für ihre Wurfgeschosse ansahen und aus der Menge heraus mit Kamelle oder anderem Streumaterial nach ihnen warfen. Das ist nun Vergangenheit, denn mit Panoramakabine und einer Heizung in Spitzenqualität bleibt die Freude ungetrübt.

Vom Unwetter, wie es tags darauf die Düsseldorfer traf, blieben die Neusser Jecken in diesem Jahr verschont. Nachdem es am Vormittag etwas genieselt hatte, konnte dann um 14.00 Uhr mit

dem Zugbeginn der Sonntagstrubel bei schönem Wetter seinem "Höhepunkt" entgegengehen. Vom budenbestandenen Marktplatz aus nahm die närrische Kette ihren Anfang mit Gesellschaftswagen, Fußgruppen, Fanfaren-corps und Musikkapellen, bejubelt von Besuchern, die in großer Zahl und dicht gestaffelt am Straßenrand standen.

Ganze Heerscharen von Gartenzwergen, Blütenmädchen oder die Heimatfreunde, die sich als Schmetterlinge

darstellten, lockerten die Formation der Gesellschaftswagen auf.

Prinz Hans III. und Prinzessin Novesia Rosi rauschten auf einem riesigen Schwan vorbei, während ihre Gäste, das Ostberliner Prinzenpaar Andreas und Sylvia mit einer Nobelkarosse über die Straßen der Quirinusstadt chauffiert wurden. Den Schluß des Zuges bildete das "Reserve-Pferdchen", das aber nicht zum Einsatz kam, wie überhaupt der ganze Zug ohne Zwischenfälle verlief.



Startschuß: Die ersten Magnum-Großschlepper von Case IH rollen auf deutschen Äckern

Am zweiten Aprilwochenende wurden die ersten "germanisierten" Großschlepper der neuen Magnum-Serie von Case IH, Neuss, an ihren Besitzer übergeben. Die Übergabe auf dem niederrheinischen Schloß Bloemersheim war gleichzeitig der Deutschland-Start für die Großschlepper, mit denen die Neusser erstmals in die Leistungs-

klasse bis 250 PS vordringen.

Die beiden Magnums, Typenbezeichnung 7120, werden bereits voll für die Frühjahrsbestellung in diesem Jahr in den beiden Betrieben von Friedrich Freiherr von der Leyen in Neukirchen-Vluyn und in Meerbusch-Büderich eingesetzt. Verkauft wurden die beiden Großschlepper über das traditionsrei-

che Vluyn Landmaschinen-Handels-haus Vutz & Friedrichs, das bereits seit mehreren Jahrzehnten in der niederrheinischen Region Ackerschlepper aus Neuss vertreibt.

Zu den beiden, rund 30 Kilometer entfernt voneinander liegenden von der Leyen'schen Betrieben gehören insgesamt 290 Hektar Ackerland, 30 ha Obstbau und 450 ha Forst- und Wasserflächen. Je nach Jahr, Flächen- und Fruchtfolgerotation wechselnd, werden angebaut: 90 bis 150 ha Weizen, je 20 bis 40 ha Mais und Roggen sowie zwischen 75 bis 80 ha Zuckerrüben. Im landwirtschaftlichen Betriebsteil sind ständig drei Mitarbeiter beschäftigt.

Die beiden Magnums ersetzen drei Traktoren in der mittleren Leistungsklasse. Die ausschlaggebenden Argumente, die für die Magnums sprachen, waren für Betriebsleiter Rolf Klingel: "...zwei absolut identische Großschlepper mit hoher Motorleistung und – besonders bedeutungsvoll – das Lastschaltgetriebe mit 23 Vorwärts- und sechs Rückwärtsgängen." Von der endgültigen Kaufentscheidung informierte sich Freiherr von der Leyen bei einigen Kollegen in den USA. **KRE**



Mit der Übergabe der ersten Magnum-Großschlepper startete Case IH die Belieferung der bundesdeutschen Landwirtschaft. Ort der Übergabe: das historische niederrheinische Schloß Bloemersheim. Case-IH-Vertriebsdirektor Matthias H. Kratz überreicht Friedrich Freiherr von der Leyen symbolisch den Zündschlüssel.

Das Interview :

Klaus-Reiner Esser, freier Wirtschafts- und Baufachjournalist interviewte Rolf Gerstmann, seit Februar 1990 Vertriebsleiter von Case Poclain

Zuwächse aus Nischen ...



Rolf Gerstmann (42), neuer Vertriebsleiter Deutschland der Case-Poclain-Organisation.

K.-R. Esser: Herr Gerstmann, Case Poclain in der Bundesrepublik hat sich für 1990 das ehrgeizige Ziel einer fast 30prozentigen Umsatzsteigerung gestellt. Woher soll sie kommen? Sehen Sie Bedarf, den Ihr Wettbewerb nicht kennt?

Gerstmann: Sie werden verstehen, daß wir ungern unsere Rezeptur verraten, mit der wir Erfolge einzufahren gedenken. Aber soviel: Unser Konzept ruht auf vier Hauptsäulen mit zahlreichen absichernden Stützen. Wir geben derzeit unserem Vertriebssystem eine neue Struktur. Hierin eingeschlossen ist, daß wir unser Händlernetz für kleinere und mittlere Vibromax Verdichtungsgeräte und Case-Unilader in der Bundesrepublik dichter knüpfen.

Dann werden wir uns mit neuen Konzepten stärker im Vermietgeschäft engagieren ..

KRE: ... überschätzen Sie da nicht des Deutschen Mentalität, der doch sein Werkzeug besitzen und nicht mieten möchte?

G: Selbstverständlich ist das Vermietgeschäft, besonders bei Baumaschinen, in anderen europäischen Ländern viel stärker ausgeprägt; beispielsweise in verschiedenen englischen Regionen bis zu 90 Prozent. Aber auch bei uns erkennen immer mehr Bauunternehmer die betriebswirtschaftlichen Vorteile beim Anmieten nach Bedarf. Bei Büromaschinen ist es bei uns fast schon die Regel, und in der Landwirtschaft hat

sich ein ganzes Gewerbe damit etabliert. Ich denke, daß das Vermietgeschäft in absehbarer Zeit bei Case Poclain einen Anteil zwischen zehn und 15 Prozent am Umsatz haben wird.

KRE: Und die anderen beiden Säulen ..

G: ... sind unsere gerade anlaufenden Geschäfte in der DDR. Gegenwärtig haben wir in zahlreichen Gegenden nicht nur Vorführungen, sondern auch erste konkrete Verhandlungen ...

KRE: ... bei denen sicher eines der schwierigsten Themen die Finanzierung ist.

G: Sicher, aber hierin haben wir von unserer Muttergesellschaft breiten Verhandlungsspielraum. Im Topmanagement des Case-Konzerns denkt und handelt man nicht in kurzfristigen Geschäften, sondern in mittel- und langfristigen Kategorien im internationalen Maßstab.

KRE: Bleibt noch das letzte Standbein.

G: Ja, und das ist das größte überhaupt. Hier heißt die Devise, daß die größten Zuwächse aus Marktnischen kommen werden.

KRE: ... die es schließlich auch nicht unbeschränkt gibt.

G: Richtig. Aber bedenken Sie, daß gut

25 Jahre kontinuierlich steigender Baubedarf plus zehn Jahre Konsolidierung und stagnierender bis schrumpfender Bauproduktion nicht gerade das ideale Umfeld waren, um neue Wege nicht nur anzudenken, sondern sie auch, unter Umständen mit hohem Risiko, zu gehen. Zwangsläufig blieben viele Branchen, die unsere Maschinen in modifizierter Form hätten einsetzen können, unbearbeitet. Wir haben bei Case Poclain auf der einen Seite die Serienmaschinen, mit denen der größte Teil des Umsatzes gemacht wird. Aber bereits heute werden etwa 20 Prozent aller Bagger für Spezialeinsätze ausgerüstet. Das sind beispielsweise stationäre Umschlagmaschinen auf Pylon oder Ponton, das sind Maschinen für Werft- und Hafeneinsätze, Bagger in Zwei-Wege-Versionen Schiene/Straße und auch Sonderausführungen für extrem enge Stadtbaustellen, wie der neue 688-Compact.

KRE: Ihr neuer Werbeslogan "Technik vor neuen Horizonten" trifft dann ja wohl den Kern Ihrer neuen Strategie?!

G: Ja, für uns ist er nicht wünschenswerte Zukunft, sondern realistische Gegenwart.

Pressekonferenz



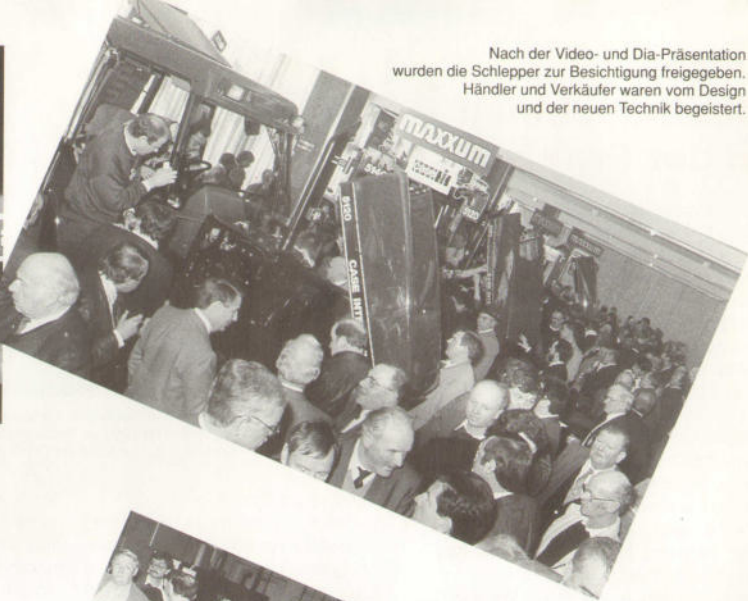
In Verbindung mit der Maxxum-Vorstellung wurden die landwirtschaftlichen Fachjournalisten zu einer Pressekonferenz eingeladen. Erschienen waren ca. 35 Teilnehmer, denen im Anschluß an die Veranstaltung die wirtschaftliche Situation des Unternehmens dargestellt wurde. Von Seiten des Unternehmens nahmen daran teil (v.l.n.r.): G. Schlochtermeyer, M.H. Kratz, M. Wolf, J.R. Turnbull, F. Schneiderhan, R.S. von Kotzebue.

Mit Spannung erwartet man die 3-D-Super-Show.



Unter anhaltendem Applaus wurde auf der Bühne der erste Maxxum-Schlepper sichtbar.

DIE "MAXXUM'S"



Nach der Video- und Dia-Präsentation wurden die Schlepper zur Besichtigung freigegeben. Händler und Verkäufer waren vom Design und der neuen Technik begeistert.



Die hervorragende Stimmung wurde durch die flotten Klänge einer Dixieband noch unterstrichen.



Geschäftsführer Fritz Schneiderhan gab einen Überblick über die wirtschaftliche Situation unseres Unternehmens.

STELLEN SICH VOR



Beim Rundgang durch das Werk wurden den Besuchern die neuen Produktionseinrichtungen gezeigt.



Geschäftsführer R.S. von Kotzebue vertieft im Fachgespräch mit Dr. W. Schiffer, einem Fachjournalisten.



Interessierte Händler an einem Maxxum in der Endmontage.



Spontan werden gegen Ende der Veranstaltung die ersten Bestellungen getätigt.

Case- Baumaschinen in der Praxis

Asphaltparbeiten im arktischen Sommer:
Neue Deckschicht für den nördlichsten
Flughafen der Welt

Noch weit hinter dem 75sten Breiten-
grad in Richtung Nordpol ragen die
Berge und Gletscher von Spitzbergen
aus dem nördlichen Eismeer. Der Flug-
hafen Longyearbyen mit seiner einzi-
gen Start- und Landebahn, 1974 ge-
baut, liegt fast das ganze Jahr in einer
Frosthülle; die durchschnittliche Jah-
restemperatur wird mit minus sechs
Grad Celsius ausgewiesen. Lediglich
im Juli steigen die Temperaturen bis
etwa sechs Grad plus an - die einzige
Zeit im Jahr, in der Asphaltparbeiten
durchgeführt werden können.

Im Juli letzten Jahres erhielt die 2.200
Meter lange und 45 Meter breite Start-
und Landebahn eine neue Deckschicht
aus Asphaltbeton mit eingebettetem Ar-
mierungsgitter aus Polyestergergarn; Re-
flexions- und Temperaturrisse hatten die
Reparatur erforderlich gemacht.

Eine komplette Asphaltmischanlage,
Baustoffe und Baumaschinen mußten
von der mit der Ausführung beauftrag-
ten norwegischen Firma Heselberg Vei
vom rund 1.100 Kilometer entfernten



Die einzige Start- und Landebahn des Flughafens Longyearbyen auf Spitzbergen erhält eine neue Deckschicht aus Asphaltbeton mit eingebettetem Armierungsgitter. Maschinen, Geräte und Baustoffe wurden vom 1.100 Kilometer entfernten Festland per Schiff angeliefert

Festland verschifft werden.

Für die Verdichtungsarbeiten wurde eine
Tandemwalze Typ 854 von Case Vibro-
max eingesetzt. Kennzeichnend für die
Acht-Tonnen-Walze sind die geteilten
Bandagen, die von je zwei Hydraulik-
motoren angetrieben werden. Eine per
Knopfdruck zuschaltbare Differential-
sperre sorgt bei traktionsschwierigen
Zonen für eine optimale Traktion der
Bandagen auf dem Fahrgrund. In Ver-
bindung mit der Doppelbügellenkung
und dem Spurversatz, dem sogenann-
ten Hundegang, bis zu 1100 mm zeigt
diese Antriebsart ihre besondere Stärke
beim zielgenauen Fahren und Verdich-

ten in Kurven. Gerade bei der Kurven-
verdichtung ist wichtig, daß das Mate-
rial nicht schiebt und ausbricht und
dadurch ein absolut glattes Planum ge-
schaffen wird. Außerdem ist hervorzu-
heben der große Wassertank, die dop-
pelt ausgelegte Berieselung (Druck-
oder Fallberieselung) und die gleichmä-
ßige Wasserverteilung auf den Ban-
dagen (bei Fallberieselung durch
Schwammwalzen). Aus dem komforta-
blen, geräuscharmen Fahrerhaus -
etwas breiter als die Walzenkörper - hat
der Fahrer von jedem der beiden dreh-
baren Sitze aus eine gute Sicht auf das
Arbeitsfeld. **KRE**

Maschinelle Soforthilfe für den Umweltschutz an Leipzig

Im Rahmen eines Soforthilfe-Pro-
gramms für den Umweltschutz übergab
Nordrhein-Westfalens Umweltminister
Klaus Matthiesen im Vorfeld der Leipzi-
ger Messe an die Stadt ein erstes Paket
an Maschinen und Kraftfahrzeugen.

Hierzu gehörten unter anderem moder-
ne Fahrzeuge für die Müllentsorgung,
eine Tauchpumpe für Deponiegewäs-
ser und ein Müllcompactor. Für den
Bereich der Störungsbeseitigung in der
Wasserver- und Abwasserentsorgung

wurde der Stadt mit ihren 535.000 Ein-
wohnern vom Land Nordrhein-Westfa-
len ein Case-Baggerlader Typ 580 K zur
Verfügung gestellt.

Maßnahmen für den Umweltschutz
gehören gegenwärtig zu den dringend-
sten Problemen in der DDR. Parallel zur
Erarbeitung mittel- und langfristiger Pro-
gramme für einen wirkungsvollen Um-
weltschutz sind heute auf vielen Gebie-
ten Soforthilfen vonnöten, um die teil-
weise schon notstandsähnlichen Situa-
tionen in der Abfallentsorgung und der
Unterhaltung von Ver- und Entsorgung-
systemen zu beseitigen. Schwierigkei-
ten entstanden beispielsweise zuneh-
mend in der raschen Beseitigung von
Rohrbrüchen, weil nur wenige geeig-
nete Erdbaumaschinen - Kleinbagger,
Baggerlader, Radlader etc. - vorhanden
sind.

Die Soforthilfe aus Nordrhein-Westfa-
len ist ein erster Schritt, um die vorran-
gigsten Aufgaben in Leipzig zu lösen;
weitere konkrete Maßnahmen sind
bereits in Vorbereitung. **KRE**



Vor dem für die Musikwelt bedeutenden Gewandhaus übergab NRW-Umweltminister Klaus Matthiesen an Vertreter des Runden Tisches und des Rates der Stadt und des Bezirks Leipzig als Soforthilfe eine Reihe umwelttechnischer Maschinen und Geräte, so einen Case-Baggerlader 580 K



Arbeitssicherheit

Deshalb:

1.) Bringt keine Altöle mit ins Werk!

Heute ist jeder Verkäufer gesetzlich verpflichtet, daß bei ihm gekaufte Öl nach Gebrauch zurückzunehmen!

2.) Halogenhaltige Substanzen gehören nicht in den Altölbehälter

stark halogenhaltig sind z.B.:

oft:

- Transformatorenöle
- Kondensatorenöle
- Elektronikteilereiniger

immer:

CKW und FCKW haltige Kaltreiniger
(z.B. Esma EM 17, Rivolta SLX 1000)

- Chlorhaltige Lösemittel (z.B. Metylenchlorid)

Wir bemühen uns, wo es geht, diese Stoffe zu ersetzen, für die Sauberkeit des Altöles müßt Ihr sorgen.

Füllt nach Gebrauch von oben genannten Substanzen auch keine anderen Stoffe in die leeren Behälter, da diese Stoffe durch Reste und Wandanhaftungen verschmutzt würden!

3.) In die Altölbehälter gehört

nur Altöl, das im Werk anfällt!

Bei Fragen stehen wir jederzeit zu Verfügung. Im Zweifelsfalle gilt: Erst stehenlassen, prüfen lassen, erst nach O.K. einfüllen.

Eure Abt.
Arbeitssicherheit und
Umweltschutz



- Problem Altölentsorgung -

Damit man Altstoffe nicht zu Abfall macht, werden keine schädlichen Substanzen eingebracht.

So oder ähnlich muß der Grundsatz eines jeden Mitarbeiters lauten, wenn er Kosten sparen und die Umwelt nicht verschmutzen will.

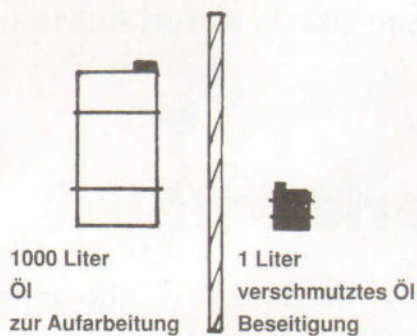
Rest- u. Altstoffe können heute in vielfältiger Weise aufgearbeitet und wiederverwendet werden, so daß man eine teure Beseitigung als "Abfall" umgehen kann. Voraussetzung dafür ist jedoch ein sortenreines Einsammeln der Altstoffe (d.h. getrennte Sammlung der Altstoffe) und das Verhindern von Vermischungen mit Störstoffen, die eine Aufarbeitung behindern oder sogar unmöglich machen.

Hier liegt es an den Mitarbeitern, dies zu verhindern. Altöle, die Halogene* oder PCB* enthalten, dürfen nicht ins saubere Altöl gelangen, sondern müssen getrennt entsorgt werden. 1 Liter verschmutztes Altöl entsorgen kostet 1000 - mal weniger als 1000 Liter verschmutztes Altöl zu entsorgen.

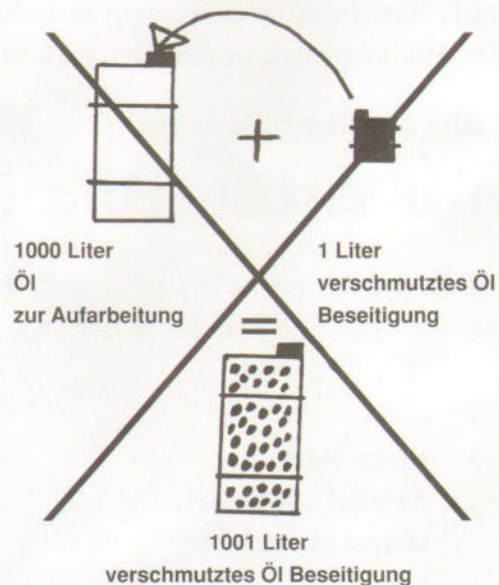
* (Umweltgifte)

Zur Verdeutlichung hier ein bildliches Beispiel:

A Bei richtiger Getrennthaltung



B Bei Vermischung (falsch !!)



Chor - Kostümfest — ein voller Erfolg !

Es war, wie in den vergangenen Jahren, wieder einmal ein toller Abend, dieser 27. Januar in der Nordstadt-Halle.

Die Stimmung war toll, vor allen Dingen, weil unser Publikum überhaupt keine Anlaufschwierigkeiten hatte und in Verbindung mit der Band "The Moonlights" eine Super-Atmosphäre schaffte (was auch von unseren Akteuren lobend erwähnt wurde).

Der Werks-Chor möchte sich dafür an dieser Stelle recht herzlich bei allen bedanken!

Es freut uns besonders, daß dieses Mal einige Kolleginnen und Kollegen erstmalig dabei waren und hoffen, daß es Ihnen gefallen hat.



Die Grundidee unseres Kostümfestes war ja auch, unserer Belegschaft einmal im Jahr, als kleinen Ausgleich für die arbeitsreichen Tage, einen unterhaltsamen Abend zu bereiten.

Eine „Marktfrau“, „das Würstchen vom Lande“ und das Kaarster Prinzenpaar mit dem „Männer-Ballett Orken“ sorgten für Abwechslung im Programm, durch das unser „Show-Talent“ Peter Orth in gewohnter Manier führte.

Den Höhepunkt aber bildeten wieder einmal, wie schon oft, „Die fidelen Musikanten von St. Nikolaus“!

Wir hoffen, daß wir mit diesem Abend, auch durch manches „Theken-Gespräch“, einen kleinen Beitrag zur Verbesserung unseres Betriebsklimas beisteuern konnten. **H. Matheisen**

Betriebsratswahl 1990

J I Case GmbH, Neuss

Am 19. und 20. März 1990 fand die in Gruppenwahl durchgeführte Betriebsratswahl nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl statt.

Abstimmungsergebnis der gewerblichen Arbeitnehmer:

Wahlberechtigt	1.636
Abgegebene Stimmen	1.333 = 81,48 %
Gültige Stimmen	1.284 = 96,32 %
Ungültige Stimmen	49 = 3,68 %

Abstimmungsergebnis der Angestellten:

Wahlberechtigt	542
Abgegebene Stimmen	430 = 79,34 %
Gültige Stimmen	427 = 99,3 %
Ungültige Stimmen	3 = 0,7 %

Der Betriebsrat setzt sich für die nächste vierjährige Amtszeit (bisher 3 Jahre) wie folgt zusammen:

Mustafa Igde	Betriebsschlosser
Freimut Schumacher	Vorarbeiter
Matthias Dicken	Betriebsschlosser
Hüsnu Pepe	Motorprüfer
K.-Dieter Schlösser	Betriebsschlosser
Alaettin Baydas	Montagearbeiter
Haydar Cömert	Montagearbeiter
Anton Beckers	Schleifer
Joachim Schönfeld	Werksschutz
Josef Krings	Gruppenführer
Josef Königs	Gruppenführer
Orhan Dogan	Maschinenarbeiter
Peter Müller	Dreher
Kemal Gümüşdaglı	Elektriker
Beowulf Pilatzki	Techn. Angestellter
Herta-R. Lindsay	Techn. Übersetzerin
Peter Kemmerling	Techn. Angestellter
Johannes Thissen	Finanzbuchhalter
Wilhelm Müller	Kaufm. Angestellter

Die am 28. März 1990 stattgefundenen konstituierende Sitzung des neugewählten Betriebsrates ergab folgendes Ergebnis:

Herr Mustafa Igde – Betriebsratsvorsitzender

Herr Wilhelm Müller – stellv. Betriebsratsvorsitzender

Ersatzteilzentallager Heidelberg

Aufgrund der am 13. März 1990 durchgeführten Betriebsratswahl im Ersatzteilzentallager Heidelberg wurden folgende Mitarbeiter in den Betriebsrat gewählt:

Joachim Brueggemann	Angest.-Gr.
Armin Heibel	Angest.-Gr.
Karl Klug	Arbeiter-Gr.
Georg Müller	Angest.-Gr.
K.H. Stockert	Arbeiter-Gr.

Die konstituierende Sitzung bestätigte Herrn G. Müller als Betriebsratsvorsitzenden für die nächste Amtszeit. Als stellvertretender Betriebsratsvorsitzender wurde Herr K.H. Stockert gewählt.

Case Vibromax, Düsseldorf

Die gemeinsame Wahl hatte folgendes Ergebnis:

Wahlberechtigt	437
Abgegebene Stimmen	359 = 82,15 %
Gültige Stimmen	354 = 98,61 %
Ungültige Stimmen	5 = 1,39 %

In den Betriebsrat gewählt wurden:

Werner Gippert
Werner Fiedler
Manfred Niesius
Hans Baeumers
Monika Leon
Gert Witte
Bartolomeo Usai
Siegfried Schulte
Willi Ziegler

Aufgrund der konstituierenden Sitzung vom 14. 3. 1990 wurden

Herr Werner Gippert als Betriebsratsvorsitzender und Herr Werner Fiedler

als stellv. Betriebsratsvorsitzender gewählt.

Herr Werner Gippert ist freigestelltes Betriebsratsmitglied.

Case Poclain Neuss/Düsseldorf

In der Hauptverwaltung und den Niederlassungen haben in der Zeit vom 8. – 13. März 1990 die Betriebsratswahlen stattgefunden. Das Ergebnis der konstituierenden Sitzung stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Wir gratulieren den neugewählten Betriebsräten zu ihrem Erfolg und Wünschen ihnen bei der Erfüllung ihrer schwierigen Aufgabe zum Wohle der Belegschaft und des Unternehmens viel Glück

Case-aktuell Redaktion

Jubilarfeier 1990

Am Freitag, den 8. Juni 1990 findet traditionsgemäß die Jubilarfeier 1990 statt. Geehrt werden 38 Jubilare mit 25 Dienstjahren und 7 Jubilare mit 40 Dienstjahren. In diesem Jahr können wir wieder zwei Mitarbeiter aus unserem Ersatzteil-Zentrallager unter den Jubilaren in Neuss begrüßen.

Mitteilungen in Kürze

Am 2. April 1990 haben Herr H.K. Makoben als Leiter der Materialwirtschaft und Herr Dr. G. Schroeder als Leiter der Qualitätskontrolle ihre Tätigkeit bei J I Case Neuss aufgenommen.

Einer von uns

Fußball - die große Leidenschaft

Es war ein kalter regnerischer Novembertag, so erinnert sich Hüsni Pepe, heute noch ganz gut, als er auf dem Neusser Bahnhof nach langer Reise aus der Türkei hier ankam. Es war genau der 10. November 1969, als er von unserem damaligen Wohnheimleiter, Herrn Fikri Bucde, abgeholt wurde.

Am 12. November 1969 begann er seine Tätigkeit in der Motorenfertigung und ist heute fast jedem Mitarbeiter aufgrund seiner Tätigkeit als freigestelltes Betriebsratsmitglied bekannt.

Hüsni Pepe verbrachte seine Jugend an der türkischen Schwarzmeerküste in der Nähe von Trabzon - und hier ist es einfach die Regel, daß jeder Junge Fußball spielt. Bereits mit 10 Jahren jagte er begeistert dem runden Leder nach und die Begeisterung hielt auch an, als er das große Abenteuer wagte, mit 19 Jahren in die Bundesrepublik zu kommen. Kaum im Wohnheim auf der Floßhafenstraße eingelebt, gründete er zusammen mit dem damaligen Wohnheimleiter Fikri Bucde eine Fußballmannschaft. Im Jahre 1970 wurden die sportlichen Aktivitäten durch den Anschluß an den Fußballverein "Nordstadt" noch gefestigt.

"Dann kamen meine sportlich aktivsten Jahre," so erzählt Hüsni Pepe begeistert "meine aktivste Zeit beim Fußballverein Erfttal." Schon bald wurde man auf das große Talent aufmerksam und der SC Grimmilinghausen schätzte sich glücklich, ihn ab 1978 als Spielertrainer zu engagieren. Im Jahre 1982 erhielt er nach der entsprechenden Ausbildung in der Sportschule Duisburg-Wedau den begehrten F-Schein und damit die offizielle Trainerlizenz. Aufgrund seiner großen Kenntnisse in Sachen Fußball fungierte er bereits seit 1980 im Kreis 5 (Neuss, Grevenbroich und Dormagen) als Schiedsrichter. Wieder opferte Hüsni Pepe viele Wochenenden, um die begehrte Schiedsrichterlizenz zu erhalten. Hüsni Pepe, der mit einer türkischen Lehrerin glücklich verheiratet ist und zwei Kinder hat, findet natürlich nicht mehr so die Zeit, um selbst aktiv noch Fußball zu spielen. Heute beschränkt er sich mehr und mehr auf seine Tätigkeit als Schiedsrichter, da ihm sein zusätzliches Amt als Sekretär des türkischen Elternvereins nur noch wenig Zeit läßt. Aber das im Hause Pepe auch weiterhin sich vieles um das runde Leder dreht, dafür sorgt schon Sohn Ali. "Er tritt wohl in meine Fußstapfen", so erzählt schmunzelnd Hüsni Pepe.

K.H. Schmitz



Gewinner des Preisrätsels in Case Aktuell Nr. 6/1989

Am 21. Februar 1990 überzeugte sich Herr Rechtsanwalt F. Spieß über den Eingang der richtigen Antworten, die wir bis zum Einsendungsschluß - 19. Januar 1990 - erhalten haben. Unter seiner Aufsicht wurden die nachstehenden Gewinner ermittelt:

- | | |
|----------|---|
| 1. Preis | Herr Karl-Heinz Wermes - Case IH, Abt. Chassisteile |
| 2. Preis | Frau Regina Bandelow - Case Vibromax |
| 3. Preis | Herr Michael Hink - Pensionär |
| 4. Preis | Herr Curt Salecker - Pensionär |
| 5. Preis | Herr Dieter Köhler - Case IH, Abt. Poststelle |
| 6. Preis | Herr Norbert Küsters - Case IH, Abt. Werkzeugbau |
| 7. Preis | Herr Hans Dieter Erdt - Case Vibromax |
| 8. Preis | Herr Siegbert Toerschen - Case IH, Abt. Entwicklung |
| 9. Preis | Herr Rüdiger Levin - Case IH, Abt. Entwicklung |

Die Gewinner wurden zwischenzeitlich informiert und die Preise übergeben.

Persönliches

Geburten

Serket Akay, Abt. 764

* 29. 01. 90, Sohn Yusuf

Ahmet Akkaya, Abt. 362

* 11. 11. 89, Sohn Ali Gökhan

Ingo Bischoff, Abt. 764

* 24. 01. 90, Sohn Kevin

Wilfried Brings, Abt. 861

* 14. 02. 90, Sohn Christopher

Carmelo Donzuso, Abt. 764

* 01. 02. 90, Sohn Fabio

Martin Fabisiak, Abt. 721

* 30. 01. 90, Sohn Patrick

Werner Fiedel, Abt. 354

* 29. 01. 90, Tochter Charleen

Hermann-Josef Müller, Abt. 764

* 07. 03. 90, Tochter Sandra

Volker Jürs, Abt. 720

* 30. 01. 90, Sohn Ron

Manfred Kobus, Abt. 727

* 09. 02. 90, Tochter Carina

Hans-Dieter Meyer, Abt. 550

* 30. 01. 90, Tochter Denise

Gerd Roesberg, Abt. 380

* 27. 01. 90, Sohn Michael

Eduard Jan Schatton, Abt. 727

* 02. 03. 90, Tochter Janette Maria

Wilhelm Schlangen, Abt. 731

* 28. 01. 90, Tochter Sonja

Yilmaz Ünlü, Abt. 764

* 16. 02. 90, Tochter Yesim

Bartholomäus Vobis, Abt. 700

* 29. 01. 90, Tochter Carina

Hochzeiten

Thomas u. Renate Chr. Gert. Oerdinger
Abt. 723, am 08. 02. 90

Hans-Jakob und Danuta Vogels
Abt. 103, am 23. 01. 90

Goldhochzeiten

Kurt und Margarete Schreiber
fr. Gußputzerei, am 14. 02. 1990

Sterbefälle

Werner Brender, 76 Jahre

† 22. 01. 90, vormals Abt. 731

Theodor Engels, 66 Jahre

† 03. 03. 90, vormals Entwicklung

Peter Knuppertz, 56 Jahre

† 18. 01. 90, Abt. 800

Ramon Landin Castro, 70 Jahre

† 27. 02. 90, vormals Betr.-Schlosserei

Impressum

Herausgeber: J I Case GmbH
4040 Neuss, Industriestr. 39-49

Verantwortlich: Personalwesen

Redaktion: K.H. Grasskamp, K.A. Heinrichs,
S. Hennebach, W. Krüger,
F.H. Mosters, K. Paul,
K.H. Schmitz, K. Sitterle

Gestaltung: W.D. Buecklers

Photos: A. Grahl, K.R. Esser

Herstellung: Heinz Krapohl GmbH & Co. KG